Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 36 (1963)

Heft: 4

Artikel: Die ausserdienstliche Weiterbildung der Militärküchenchefs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-517568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die ausserdienstliche Weiterausbildung der Militärküchenchefs

von Oblt. Qm. Stampfli Pius, Redaktor der Fachzeitschrift «Der Militärküchenchef»

Der Militärküchenchef hat als Unteroffizier und zugleich Mitarbeiter des Kp. Kdt. und Fourier seine eigenen Anliegen. Er will und muss diese — handelt es sich doch in erster Linie um fachtechnische — im engsten Kreise seiner Kameraden zu lösen versuchen. Er fühlt sich deshalb dem «hellgrünen» Dienst oft stärker verbunden als der Waffengattung, der er zugeteilt ist. Daraus ergibt sich — vor allem für die ausserdienstliche Tätigkeit — das natürliche Bedürfnis, den Kontakt mit den Kameraden und Vorgesetzten des Versorgungsdienstes zu suchen.

Hat der Militärküchenchef aber überhaupt die Möglichkeit sich ausserdienstlich weiterausbilden zu lassen? Durch wen wird eine solche Ausbildung organisiert und wie wird sie gestaltet? An wen kann er sich mit seinen Anliegen wenden? Diese und noch ähnliche Fragen wird sich bestimmt mancher Besucher der Schweizerischen Fouriertage 1963 in St. Gallen beim Betrachten der Militärküche oder während dem Essen eines militärischen Leckerbissens — das gibt es nämlich — stellen. Im folgenden soll deshalb in Kürze über die Tätigkeit des Verbandes Schweizerischer Militärküchenchefs Aufschluss gegeben werden.

Der Verband fördert die Bestrebungen zur ausserdienstlichen Weiterausbildung der Küchenchefs und zur Hebung des Küchenchefgrades. Zum Erreichen dieser beiden grossen Ziele legt sich der VSMK verschiedene Aufgaben zu Grunde, u. a.:

- Durchführung eines ausserdienstlichen Rahmenarbeitsprogrammes zur Förderung des militärischen Wissens und Könnens sowie der allgemeinen fachtechnischen Fähigkeiten des Militärküchenchefs;
- Veranstaltung von Schweizerischen Küchencheftagen (in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Fourierverband als Organisator der Schweizerischen Fouriertage);
- Ausarbeitung von Anträgen an das Oberkriegskommissariat (den Kochdienst, die Küchenausrüstung, die Ausbildung usw. betreffend).

Zur Durchführung und Vorbereitung der ausserdienstlichen Tätigkeit ist im Schosse des Zentralvorstandes eine technische Kommission eingesetzt. Es ist Aufgabe der Sektionen (Aargau, beider Basel, Bern, Berner Oberland, Biel-Seeland, Fribourg, Luzern, Oberwallis, Ostschweiz, Vaudoise, Winterthur, Zürich) die von der technischen Kommission vorgeschriebenen *Rahmenarbeitsprogramme* — die sich von Jahr zu Jahr aus andern *Pflichtübungen* zusammensetzen — durchzuführen und zu gestalten sowie die Durchführung sogenannter freier Übungen vorzunehmen.

Als *Pflichtübungen* für das ausserdienstliche Rahmenarbeitsprogramm kommen in Frage (in Form von Theorien oder praktischen Kursen):

> Fleisch-, Saucen- und Gemüsekurse, Abkochen im Einzelkochgeschirr, Kochkistenkochen, Waffenkenntnisse, Schiessen mit verschiedenen Waffen (Karabiner, Sturmgewehr, HG, Pzwg., Mg.), Kartenlesen, Kameradenhilfe, Patrouillenläufe mit eingestreuten Aufgaben u. a. m.

Als sogenannte *freie Übungen* werden durchgeführt:

- Kochen bei militärischen Veranstaltungen
  (Waffenläufe, Ausscheidungswettkämpfe für Sommer- und Winterarmeemeisterschaften usw.);
- Kochen bei zivilen Grossveranstaltungen
  (Turnfeste, Musik- und Kadettentage, «Brot für Brüder», usw.);
- Besichtigungen von Unternehmungen der Lebens- und Genussmittelbranche;
- Vorträge über Militär- und Heeresorganisation.

Der VSMK hat auch sein eigenes Fachorgan. Man hört bei uns wohl bisweilen den Einwand, wir hätten in der Schweiz nicht nur zu viele Zeitungen, sondern auch zu viele Militärzeitschriften.

Dadurch würden die Anstrengungen zersplittert und der Einzelne habe gar nicht mehr die Zeit mit allem Lesestoff fertig zu werden. Dem ist entgegenzuhalten, dass unser Milizsystem nicht nur auf die ausserdienstliche Fachausbildung, sondern auch auf die Anteilnahme des Wehrmannes an der Armee angewiesen ist. Dazu wollen unsere Militärzeitschriften — in unserem Falle der «Militärküchenchef» — beitragen;

- sie wollen die rein fachtechnische Weiterbildung ausserhalb des Dienstes fördern, indem sie die neuesten Errungenschaften im Fachbereich, fachliche Anleitungen und Anregungen und auch sonst alles Wissenswerte aus einem Sachgebiet sammeln und den Interessierten vermitteln. Der «Militärküchenchef» will dazu beitragen, dass der Küchenchef auch wenn er nicht im Dienst steht, laufend darüber orientiert wird, was in seinem Spezialgebiet vor sich geht;
- und schliesslich möchte der «Militärküchenchef» ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl pflegen. Die Küchenchefs sollen wissen, dass sie zusammengehören, dass sie gemeinsame Interessen haben und dass sie auch ihrerseits einen gesunden Korpsgeist pflegen sollen.

Der «Militärküchenchef» ist das Organ, das uns auch im Zivilleben immer wieder an unsere militärischen Aufgaben erinnert, das uns Wissen und Anregung vermittelt und das uns als ein einigendes Band mit allen Angehörigen unseres Verbandes verbindet.

Da der Verband einerseits noch im Aufbau begriffen ist und anderseits den Küchenchefs unserer Armee die Möglichkeit zur ausserdienstlichen Tätigkeit gegeben werden muss, versteht es sich von selbst, dass es erstes und dringendstes Anliegen ist, einen jeden Küchenchef für diese Weiterausbildung zu interessieren. Mit seinen heute rund 850 Aktiv- und Passivmitgliedern hat unser Verband nämlich bewiesen, dass er einem Bedürfnis entspricht, und dass es ihm gelingt, mit seinem Programm eine wichtige Gruppe von Unteroffizieren, die sonst nicht hätte erfasst werden können, für die ausserdienstliche Tätigkeit zu gewinnen. Wir befinden uns auf dem rechten Weg, Grund genug, uns auch weiterhin für den Verband Schweizerischer Militärküchenchefs einzusetzen.

Felddienstübungen verbunden mit Kartenlesen gehören heute zum Pflichtprogramm der Küchenchefausbildung